Bibliothek der Stadt Bremen

Autogr. XXII, 5 q Nr 2.

Würzburg 1. IV 97.
Franziskanerstr. 1.

Hochgeehrter Herr Collega!

Ihre freundliche Aufforderung meiner Anzeige Ihrer schönen Ausgabe Lessingscher Werke Folge zu leisten, hat mich sehr gefreut. Im Princip bin ich gewiß damit einverstanden, meine Ansicht über Lessing einmal zusammenhängend darzustellen, und manches ist gut Zeit darauf vorgearbeitet, manches in älteren Aufsätzen gesagt. Deshalb bitte ich Sie, mir noch einige Wochen Zeit gütigst gewähren zu wollen.

Für Ihre Bereitwilligkeit meiner Erklärung gegenüber meinen herzlichen Dank. Ich hoffe, die neue bald vorgenommene 2. Aufl. des Buches wesentlich genauer und Ihrer Ausgabe möglichst genau anpassen. Bei meiner Arbeit für Kant ist es mir eine große Befriedigung gewesen, in einer Ihre gründliche Forschung mit einer bessernden Lesung unterstützt und unterstützt zu haben.

Unter Ihren Büchern finde ich Ihren jüngst gegen Herrn Stahr gerichteten Aufsatz über Herrn Hettner vermißt. Ich

sehr mir sehr leid, daß Sie so viel Chagrin mit Ihrer Ge-
sundheit haben. Dr. Gurewitsch ist mir recht sympathisch. Denken Sie
einzig Mein, der aber ja manch schönen Tee- und Schorsch
Abend bescheert. Wenn ich der hygienischen Seite in jeder
Beziehung absolut beistehen oder gesellschaftlich garnichts.
Unbegreiflich stellt es sich mir nicht an Gedanken, sondern an
Maschen und Stäbchen. Immerhin ist es schön, wenn Sie
einigend garnichts, so ist Gottlob von Ihnen praktisch zu verwerten
sein.

Ihr Zeugnis über Ihre Kinder sehr gut Ihnen ausgestellt
werden. Ich schicke es Ihnen. Vom Fr. ab werde ich etwas freier sein
und gern bereit etwas zu übernehmen. Ich bringe mich auch
schon für diesen Zweck in Erinnerung, aber Sie sind so
gänzlich verschollen. Befinden sich vielleicht ob mir ja gele-
gentlich Karten zu schicken. Es wird mir dann eine Ehre sein
Ihnen zu dienen.

Mit herzlichen Grüßen
verbleibe ich
Ihr sehr ergebener
Dr. Kulpe.

x Brief des Herrn M. Ihren III Bd. Schreiben ich ab einer Stunde.